**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

**Heft:** 48

**Artikel:** Die neuen Reglemente für Infanterie

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94061

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeine

# Schweizerische Millitär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXIV. Jahrgang.

Bafel, 9. Dezember.

XII. Jahrgang. 1867.

Die fdweizerifche Militarzeitung ericeint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1867 ift franto burch bie ganze Schweiz halbjährlich Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an die "Expedition der Schweizerischen Milftärzeitung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswartigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben.

Berantwortliger Rebattor: Oberft Bielanb.

## Cinladung zum Abonnement.

Die Schweizerische Militarzeitung erscheint im Jahr 1868 in wöchentlichen Nummern und kostet per Semester vom 1. Januar bis 1. Juli franko durch die ganze Schweiz

Fr. 3. 50.

Die Redaktion bleibt die gleiche; auch im beginnenden Jahrgang werden die offiziellen Mittheilungen des eidgen. Militärdepartements, die eidgen. Militärgesete, Entwürfe und Botschaften mitgetheilt werden und bemgemäß ein wich= tiges Material jedem Offizier bieten. Ebenfo wird der offizielle Jahresbericht für 1867 des eidgen. Militärdepartements unmittelbar nach feinem Erscheinen der Zeitung beigelegt werden.

Den bisherigen Abonnenten fenden wir das Blatt unverändert zu und werden mit Nr. 3 bes neuen Jahrganges ben Betrag nachnehmen. Wer die Fortsetzung nicht zu erhalten wünscht, beliebe die erfte Rummer des neuen Abonne-

mente ju refufiren.

Neu eintretende Abonnenten wollen fich bei den nächsten Postämtern abonniren oder fich birett in frankirten Briefen an uns wenden.

Bum voraus danken wir allen Offizieren, Die des Zwedes wegen, für die Verbreitung ber Militärzeitung arbeiten.

Reflamationen beliebe man uns franfirt zu= gufenden, ba die Schuld nicht an une liegt; jede Expedition wird genau kontrollirt, ehe fie auf bie Poft geht. Beranderungen im Grade bit= ten wir uns rechtzeitig anzuzeigen, damit wir die betreffende Adreffe andern konnen.

Wir empfehlen die Militarzeitung dem Wohl= wollen der Sh. Offiziere.

Bafel, im Dezember 1867.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung. (Sugo Richter.)

## Die neuen Reglemente für Infanterie.

(Schluß.)

Bur Batailloneschule übergebend finden wir in berfelben alle Mittel, um rafch zu manovriren und bie größte Feuerwirfung hervorzubringen ohne uns fellit in allzu bichten Saufen bem feindlichen Feuer auszuseten. Die neue Bataillonsschule gibt bem= jenigen Bataillonstommandanten, ber biefelbe voll= ftanbig wird verftanben haben, bie Mittel an bie Sand, in allen nur bentlichen Lagen fich gurecht finden zu tonnen; fie tann ale ein icones, abgerun= betes Bange betrachtet werben und feber bentenbe Offizier wird fich balb mit ihr vertraut machen.

Die Ginleitung ftellt einige Regeln auf über bas Berhalten und bie Stellung ber Stabsoffiziere bes Bataillons und ber Offiziere vom Bataillonsstab und bes Abjutanten. Die Gintheilung bes Bataillons hat feine Beranberung erlitten, es besteht baffelbe wie bis jest aus zwei Jägerkompagnien und vier Füfilierkompagnien\*), von beilaufig 110 Mann Starke; in ber Aufstellung ift jeboch ale Rorm angenommen, baß nur bie vier Fufilierkompagnien bie Linie bil= ben, und bie beiben Jagertompagnien in Belotone= tolonne fich hinter ben beiben Flügeln aufstellen follen.

Die Rompagniechefs leiten ihre Rompagnien und ftellen fich in Linie 10 Schritte hinter biefelben in toth en i melijer vertij ma je

<sup>\*)</sup> Rur eines mare gu' munichen, baß in ber bevorftehenben Revifien ber Militarorganifation bie Starte ber Rompagnie ftatt wie bieber nach ben Rantonen auf 98 -129 Dann gleichmäßig auf 120 Mann gebracht murbe. Der große Unterschied von 186 Mann von einem Bataillon gum anbern ift fur ben Dienft und bie tattifche Berwendung hinderlich.

Belotonetolonne auswärts auf ber Seite ber Führung in ber bobe ihrer beiben Belotone.

Im erften Abschnitte werben alle Bewegungen in Linie und offener Rolonne behandelt, und zwar mit bem Antreten und Sammeln begonnen, wie wir bieß schon in ber Rompagnieschule behandelt haben; in ben folgenben SS finben wir bie Richtungen, ben Frontmarich, die Rottenkolonne und bic offene Ro= Ionne; Bewegungen und Direktioneveranderungen in benfelben.

Binderniffe, auf welche man mahrend bes Front= mariches ftogt, werden baburch übermunden, bag bas betroffene Beloton nach rechts ober links in Rotten= tolonne abbricht und nach Ueberschreitung bes Sinber= niffes wieder in Linie aufmarfdirt.

Fur alles, was icon in ber Rompagnieschule vorgetommen, wird auf biefe gewiesen und fo viel= fach unnöthige Wieberholungen vermieben.

Der zweite Abschnitt behandelt bie Formationen und Bewegungen bes Bataillons in geschloffener Rolonne und werben nur noch:

bie Rolonne mit Belotonsfront.

bie Angriffetolonne unb

bie Doppelfolonne

als Gefechtsformationen angenommen; bie Rolonne mit Rompagniefront fann, wenn nothwendig ge= funden, auch gebilbet werben, nur muß bann bem Rommando basjenige von erfter ober vierter Rom= pagnie vorangeben.

Als Normalfolonne wird bie Angriffe= ober bie Rolonne nach ber Mitte angegeben. Diese Forma= tion in Franfreich icon unter bem erften Raiferreich als Colonne double sur le centre gebrauchlich murbe bei ber preußischen Reorganisation bes Beeres burch Scharnhorft ale bie Grundstellung fur bie Infanterie angenommen und ift bis auf ben beutigen Tag in biefer Armee als folche beibehalten. Alle Formationen laffen fich aus biefer Rolonne am fcnell= ften ausführen und bietet fie noch ben großen Bortheil bar, bag fie ein Auseinanderziehen ober bas Bilben von Divisionskolonnen erleichtert. Bei ber nach ber Mitte gebilbeten Ungriffstolonne ftellen fich bie Jagertompagnien auswarts berfelben in Belotons= tolonnen auf ber Sobe ber hinterften ober ausnahms= weise ber vorderften Abtheilung. Auf Marichen ober im zweiten Treffen konnen fie auch hinter ber Ro= lonne folgen. Die Grundstellung in Angriffetolonne mare folgende:

in ber Mitte gwischen bem 4ten und 5ten Beloton befindet fich bie Kahnensektion, welche als besondere Abtheilung nicht jur Rottenanzahl bes Fahnenpelo= tons gerechnet ift und in ben nach einer Seite bin gebilbeten Rolonnen nicht am Flügel beffelben, fon= bern binter bem Flugel ju fteben tommt. Bei ber Angriffstolonne foliegen die Belotons bes rechten I belt worben find, ausgeführt werben.

und linken Blugels nicht vollständig gegen die Mitte an, fo bag burch bie gange Rolonne eine Rinne verbleibt, in welcher fich die Fahne im Rudzug an die Spipe begeben und fich auch ber Bataillenefomman= bant aufhalten fann.

Aus der Angriffstolonne, wie aus ber Linie, fann aus ber Mitte in bie Rottenkolonne übergangen und aus berfelben wieber in erftere aufmarfdirt werben.

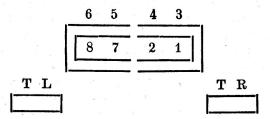
Die Doppelkolonne bilbet fich nach Analogie ber Angriffskolonne auf die zweite und britte Kompagnie; bei bieser zwei Rompagnien Front haltenben Rolonne wird die Distang von Division zu Division auf 20 Schritte festgestellt. Die Doppelkolonne hat ben gro-Ben Bortheil, daß fie durch Aufschließen ber hinteren auf die vordere Division die gleiche Feuerwirkung wie bie Linie erhalt und boch eine bedeutend größere Beweglichkeit befitt; fie bietet bem feindlichen Ar= tilleriefeuer nur eine Tiefe von 4 Mann mit großem Zwischenraum bar und wird beghalb in offenem, ebenen Terrain die vortheilhafteste Formation bilben.

Das Deployren aus allen Kolonnen wirb, wie schon bei ber Rompagnieschule angebeutet, burch ben Schrägmarich vollzogen. Die Kommando biezu find einfach nach links, rechts beplourt ober bei ber An= griffetolonne mit beploprt, wobei aus ber Mitte be= plontt wird. Die Versetung (inversion) ist vor= gesehen, ba niemals auf eine hintere Abtheilung be= plontt werben foll. Aus ber Angriffekolonne foll auch nach rechts ober nach links beploget werben tonnen, wobei naturlicherweise bie eine Divifion von ber Stelle aus die Bewegung ausführt, bie andere vorher ben Entwicklungeabstand gewinnen muß.

Aus ber Angriffstolonne fann burch Aufmarich in bie Doppelfolonne und umgekehrt übergegangen werben, ebenso aus der Angriffstolonne in die Pe= lotonskolonne, burch Bormarsch ber einen und seit= wärts marschiren ber anbern Division. Aus ber Angriffskolonne, sobald die Inversion gleichgültig ist, kann in alle nur benklichen Formationen mit Leich= tigfeit übergegangen werben. Wir feben alfo bie in jungfter Beit fo viel befampfte Rolonne nach ber Mitte wieber in ihre Rechte eingesetzt und als Nor= malftellung angenommen, fie fonnte es baburch wer= ben, bag ben Sauptleuten biejenige Stellung ein= geräumt worden ift, welche wir fcon vor zwei Sah= ren in biefen Blattern für fie verlangten, nämlich nicht bas Rommando einer fomponirten Rompagnie, sonbern basjenige ber beiben hintereinander stehen= ben Belotons ihrer eigenen Rompagnie. Es lag immer ein Wiberfpruch barin, ben Sauptleuten bei ber Rolonne nach ber Mitte bas Rommanbo einer Divifion zu geben, sobalb benfelben grundfählich nur die Leitung ihrer Rompagnie und nicht das Rom= manbo eines einzelnen Belotons übertragen mar; es ift ihnen nun ihr richtiger Plat angewiesen, nämlich auf bem außeren Flügel bei ihren beiben Belotons, bie fie zu leiten und nöthigenfalls anzufeuern haben.

Die Front= und Direktionsveranderungen konnen burch Richtungen, wobei vorher bie Führer=Rotten aufzustellen find, ober burch bie Direttionsverande= rungen, welche icon in ber Rompagnieschule behan=

Als einzige Disposition gegen Ravallerie ist bie l Bataillonsmaffe angenommen worben. Bei ber auf bas fechsfache erhöhten Feuerwirkung ber Infanterie ift der Werth der Carre's überhaupt in Frage ge= ftellt und fann es gleichgültig fein, ob bei ber Formation gegen die Ravallerie die Infanterie auf zwei ober vier Glieber aufgestellt ift, wenn fie nur von ihrem Feuer vollständig Gebrauch machen fann. Das Maffencarree, wie es im Reglementsentwurf vorge= fehen ist, bildet sich von der Kolonne mit Rompagnie= front durch vollständiges Aufschließen ber zweiten Abtheilung auf bie erfte, ber britten bis auf funf Schritte von der zweiten und wieder durch vollftan= biges Aufschließen ber vierten auf die britte, Rehrt= machen biefer letteren Abtheilungen und burch Bor= und Rudwartebiegen ber Flugel Ausfullen bes 3wi= schenraumes. Die Tirailleur=Rompagnien, fofern fie beim Bataillon find, bilden auf ben vor= ober rud= wärtigen Flügeln Daffen für fich und flankiren ba= mit ben schwachen Theil, b. h. bie Flanken ber Ba= taillone=Maffe. Die Angriffetolonne in Maffe wird folgendermaßen gebilbet:



In der Mitte befindet sich hinlänglich Raum für die Berittenen und nicht Kombattanten, und sollte mehr nothwendig sein, so würde die britte Abtheislung statt dis auf fünf Schritt auf die zweite aufzuschließen nur etwas mehr Distanz behalten und die Flanken würden mehr Front gewinnen. Aus der Doppelkolonne wird die Masse durch Ausschließen bis auf zehn Schritte der hinteren Abtheilung, Rehrtsmachen derselben und Erstellung der Seitenfronten auf zwei Glieder, gebildet. Den Tirailleur=Rompagnien fällt die gleiche Rolle zu wie oben:

Der Marich in Masse soll nur im äußersten Nothsfalle angewandt werden, und sobald es sich darum handelt, eine größere Strecke zurückzulegen, so soll bie Rolonne wieder hergestellt werden, die dann, sollte man Kavallerieangriffe befürchten, bis anf fünf Schritte geschlossen bleiben kann, wo dann in einem Ru die Masse wieder gebildet ist, auf jeden Fall schneller als die Ordnung in einem in Bewegung gewesenen Carree oder Masse wieder hergestellt ift.

Die Feuer sollen nur auf bas Kommando bes Bataillonstommanbanten und bann von ben vier, beziehungsweise zwei Gliebern gleichzeitig abgegeben werben.

Der dritte Abschnitt behandelt die Divisionekolonne, also ein gang neues Thema. Die Divisionekolonne

besteht aus zwei Rompagnien und ist grundsählich, indem sie aus der Angriffskolonne hervorgeht, auf Belotonsfront aufgestellt, obschon sie auch nach Besdursnis die Rompagniefront haben kann, nämlich zwei hinter einander geschobene Rompagnien.

Der Divisionskolonne foll man fich bebienen, wenn bas Terrain ober bie große Birkung ber Artillerie bas Manövriren in vereinten Massen erschweren, wenn man beabsichtigt, eine Reserve zu erübrigen, ober Flankenangriffe auszuführen, in Lokalgesechten u. f. w.

Befinden fich die Jägerkompagnien noch beim Bataillon, so bilden fie die Reservedivision unter bem Rommando des Majors, die beiden anderen Divissionskolonnen find durch ben älteren Hauptmann kommandirt, indem der jüngere den Dienst des Aides Majors versieht. Das Bataillon befindet sich bann in folgender Stellung:

Divi	fion links.		Division rechts.
III. Romp.	{	80 ×	} II. Romp.
IV. "		•	I. "
		200 ×	
	98	efervebivi	fion.
			I Jäger=Rompagnie.
			} II

Das Reglement gibt für bie Intervallen zwischen ben Divifionetolonnen achtzig Schritte an, ben un= gefähren Entwicklungsabstand annehmend, wir hatten gewunscht, man ware von ber Bahlenangabe gang abgestanden und wurde fich mit ber Bestimmung ber für bas Deployren nothigen Entfernung begnügt haben; wir halten überhaupt bas Angeben von Bah= len für zu nehmenbe Diftangen, wenn man bieß burch Grundfage thun fann, für fehlerhaft. Die Bahl ber Schritte will gar nichts fagen, man halt fich pedantisch an benfelben, ohne recht zu wiffen warum, nun ba bie Starte ber Abtheilungen ver= anbert, jo muß auch naturlicher Weise bas Beburf= niß ber Intervallen fich anbere gestalten; es mare am zwedentsprechenbsten anzugeben, bag bie Divisions= folonnen auf Deploprbiftang fich von einer anbern trennen follen. Die Referve=Division, gewöhnlich aus ben beiben Sagerkempagnien gebilbet, bleibt 200 Schritte binter ber Mitte ber Intervalle, bamit hat es feine Richtigkeit, fie befindet fich nicht im bireften Feuer und fann von ba aus nach allen Richtungen bin entfendet werden.

Es kann auch noch eine Rolonnenlinie gebilbet werden, welche bann von brei auf Entwicklungs= biftanz von einander entfernte Divisionskolonnen ge= bilbet ist:

D L	M D	D R
-		
-		
17.1		

wo wir bann außer ben beiben Divisionen rechts und links noch die Division ber Mitte besitzen. Es kann biese Formation angewandt werden für ben Bormarich bes Bataillons, sei es in koupirtem Terrain ober unter bem feinblichen Artilleriefeuer, wenn | man balb bie gange Fenerwirkung bes Bataillons ausungen will, es ift ein erleichterter Frontmarich, ba bas Deployren ber brei Kolonnen ungemein rasch von ftatten geht; ebenfo fann biefe Formation bei Berwendung bes Bataillons im gangen Jägerschwarm gebraucht werben, bie vorberen Belotone brechen aus und die hinteren bilben bie geschloffenen Abtheilungen.

Bei ber Anwendung ber Divifionetolonnen muß ber Grundfat aufrecht erhalten werden, daß bamit ber Bataillonskommandant fein Bataillon beghalb nicht aus ben Sanden gibt, es liegt feine Gelbft= ftanbigkeiteerklarung fur bie Divisionskommanbanten in ber Trennung bes Bataillons, bie 3bee bes Bu= fammenhanges foll vorherrichend fein und bas Gy= ftem ber petits paquets barf nicht Burgel faffen, beghalb follen fich verschiebene Rolonnen ohne Grund nicht über Deploprbiftang von einander entfernen, der Bataillonskommandant hat dann wie beim ver= einigten Bataillone bie Bugel immer in ben Sanben und wird die oberfie Leitung ausuben. Die Eren= nung findet, wie oben schon angebeutet, nur ftatt, um leichte Terrainhinderniffe zu überwinden und bas Artilleriefeuer zu gersplittern und um rasche Front= veranderungen ausführen gu tonnen.

Nach bem Reglementsentwurf finbet bie Rubrung bes in Divisionskolonnen befindlichen Bataillons burch bie Stimme, Signale, Beiden mit tem Sabel ober burch Orbonnangen ftatt. Wir legen nur bem Rom= manbo burch bie Stimme und burch Orbonnangen Wichtigkeit bei, benn Signale konnen leicht migverftanden ober auch irrigerweise von anderen Batail= lonen wieberholt werben; bas Beichen mit bem Gabel find Exergierplatipielereien, über die feine Worte gu verlieren find. Lis Mil.J.

Die Bewegungen in ber Divisionskolonnenforma= tion beschränken fich auf Vor- und Rudmariche, auf gleicher bobe und in Staffeln, auf Front und Direktioneveranderungen, Erftellung einer Rolonne und wieder Auseinanderziehen berfelben, Deployren, und endlich in ber Formation ber Maffen gegen Raval= lerie. Diese werden, indem vorerft eine Staffel= ftellung burch Bor= und Rudmarich hergeftellt wurde, gleich wie beim vollständigen Bataillon gebilbet.

Durch bie Bestimmungen fur bie Bilbung ber Divtfionstolonnen ift einem langft empfundenen Bedurfniß abgeholfen worben. Das alte Reglement enthält zwar einige Unbeutungen für bie Berwendung von Rompagniefolonnen, allein es prazifirte nichts und erstens eignen sich unsere schwachen Rompagnien nicht jur Ginzelverwendung, und bann war bie Bersplitterung bes Bataillons in feche verschiebenen Baufden eine zu große und wurde jeben Busammen= hang unmöglich gemacht haben.

Der Entwurf fagt felbft gang richtig, bag wenn es auch nicht möglich ift, für alle Befechtelagen und für alle Terrainverhaltniffe Regeln und Formen aufzuftel= len, so seien auch die für die Führung und Formation ber Divifionetolonnen angegebenen Borfdriften nicht ausreichen, ber Rommanbant über bas, was er aus- nicht fatholifcher als ber Bapft fein wollen.

führen will, mit fich im Rlaren ift und nicht pebantisch ben Zweck ben Formen unterordnet, so wird er in ihnen die Mittel finden, feine Absicht in jeder Lage burchzuführen und fich mit ben angeführten Rommanbo's, Signalen und mittelft feiner Ordon= nangen ber Truppe verftanblich machen konnen.

Der vierte Abschnitt ber Bataillonsschule behandelt bie Aufstellung bes Bataillons zu Inspettionen, bas Abholen ber Fahne, bas Defiliren u. f. w., alles Dinge, bie ju feiner Besprechung Veranlaffung geben.

Gin Anhang behandelt noch bas aus vier Rom= pagnien bestehende Schützenbataillon ber Bufunft; es werden für daffelbe die Kompagniekolonnen für bas erste Treffen und die Divisionskolonnen für bie Referve empfohlen.

Den Schlufftein zu ben neuen Reglementen bilbet die Unleitung über ben Tirailleurdienft; wir gebrauchen gefliffentlich ben Ausbrud "Anleitung", weil ber Entwurf ben Begenstand nicht reglementiren, fondern fur bas richtige Berftandnig erflaren will. Bevor wir zum Gegenstand felbft übergeben, erlauben wir uns, nur einige Worte über ben Ausbruck Di= railleur. Wir finden im Entwurf neben biefem noch einige neue Ausbrucke, welche ber frangofischen Sprache entlehnt find, fo wie Sektion flatt Bug, Soutien ftatt Unterftugung, und wir bedauern biefe Ausbrude feineswege, fondern finden fie vielmehr un= feren Berhaltniffen angemeffen und fonnten bie Op= position, die fie in den Borversammlungen bervor= riefen, gar nie begreifen. Es fab zuweilen aus, als hatte fich die jur Berathung eines Ererzier-Regle= mentes zusammenberufene Rommission in eine Ron= fereng von Afademifern verwandelt, um über eine wichtige Frage ber Grammatif abzusprechen, es gab fich zuweilen ein Germanismus fund, an bem ber Bater Jahn und Magmann ihre Freude gehabt haben wurden. In unferem Baterland, baber auch in unserer Armee find brei, und wollte man bas Romanische noch als eine solche rechnen, vier Sprachen vertreten, wenn man nun allgemein verftand= liche Ausbrucke benütt, ift bieg viel bequemer, als für ben gleichen Gegenstand zwei bis brei verschie= bene Benennungen zu haben. Unfere gange Gin= theilung besteht aus frangofifchen Worten, als: Ba= taillon, Rompagnie, Beloton, warum nicht auch Set= tion anfiatt Bug fagen? Das Wort Etrailleur ift in ben beutschen Armeen eingebürgert, und weil be= quem und verftandlich gebraucht, warum follten wir, bie nicht ausschließlich beutsch find, uns nicht auch beffelben bedienen? Soutien ebenfalls ift eine fur alle Sprachen verftanbliche Benennung und es ift für einen Bataillonstommandanten, in beffen Bataillon, ober für einen Brigabetommanbanten, in beffen Brigabe amei Sprachen vertreten find, gewiß bequemer, fich bes für alle verftanblichen Wortes Soutien zu bedienen, ale für bie einen biefes und für bie andern ben Ausbrud "Unterftubung" gebrauchen ju muffen. Ohne in ben lacherlichen preußischen Militarjargon ju gerathen, brauchte man bei unseren Berhaltniffen in sprach= erfcopfend. Benn aber in den Fallen, wo fie nicht licher Beziehung nicht allgu ftrenge gu fein und follte

Der Tirailleurdienst zerfällt in vier Abtheilungen. Der erfte Abschnitt behandelt ben bei ber Inftruktion zu befolgenden Modus, bas Bilden ber Rette, die Be= wegungen mit berselben und überhaupt alles, was eine Rompagnie in gerftreuter Gefechtsordnung an= betrifft. Der zweite Abschnitt behandelt ben Tirail= leurdienst im Bufammenhang mit bem Bataillon, ber britte behandelt die Formation und Berwendung größerer Korps (ganger Bataillone) in gerftreuter Ordnung (Tirailleurs en grande bande) und ber vierte enthält eine Abhandlung über bie Anwendung aller Formen und Bewegung auf bas Befecht ober eine Befechtsmethobe, sowie Regeln über bas Ber= halten ber Infanterie im Artilleriefeuer und im Rampfe gegen biefelbe.

Das methodische im leichten Dienft ift auf die ein= fachfte Form gurudgeführt; ftatt ber langen Rom= mando werden gum Musbrechen nur furge Befehle, ale: linke, rechte in Rette (ift feine befondere Rich= tung angegeben, fo wird immer aus ber Ditte aus= gebrochen), vorwarte rechte (finte) in Rette und Marich gegeben. Die Intervallen zwischen ben Rot= ten werben normal auf funf Schritte angenommen, follten fie vertleinert ober vergrößert werben muffen, fo muß bie Diftang angegeben werben. Die Rotten= Rameraben fteben in Rette auf einen fleinen Abstand neben einander, fo bag nun bas zweite Blied nicht mehr rudwarts vom erften fteben foll. Die Feuer im Borraden ober im Rudjug fo abzugeben, bağ man von Dedungsgegenstand ju Dedungsgegenftanb fich bem Begner nabert ober fich von bemfelben ent= fernt, und nur dann ben Schuß abgibt, wenn Wahr= scheinlichkeit bes Treffens vorhanden ift. Gin Durch= gieben und Ablofen der Blieber findet nicht mehr ftatt.

Gine Neuerung besteht barin, bag bie Settionen in zwei Salbsettionen getheilt werben, welche jebe burch einen Unteroffizier fommanbirt und Gruppen genannt werben, bag ben Seftione= und Retten=Rom= mandanten Dronnangen als Bebedung und gum Ueberbringen von Befehlen beigegeben werben. Durch bas Suftem ber Gruppen hofft man eine zweckmäßi= gere Benützung bes Terrains und überhaupt eine richtigere Führung ber Rette in bebecttem Terrain zu erwirken, auch follen bei Fener die Gruppenchefs bie Diftaugen angeben und ihre Leute zur richtigen Handhabung bes Absehens aufmerksam machen. Db= fcon wir nun fur bie Ausführung ber Leitung burch bie Gruppenchefe une feinen Mufionen hingeben, fo tonnen wir une boch mit bem Syftem vollständig befreunden; ber Unteroffizier, Bruppenchef, wird zwar, sobald bas Feuer beginnt, fich an demselben bethei= ligen und fich fehr wenig mehr um feine Abtheilung befümmern, aber er wird boch einen Ginfluß auf feine Mannschaft burch Angabe ber Entfernung, auf welche gefeuert wird, ausüben, und bamit haben wir schon viel gewonnen; die Leute, gewöhnt auf ihren Gruppenchef zu horchen, werden auf bie bestimmten Angaben beffelben ihre Absehen ftellen und nicht mit bem gleichen Bifir von 800 auf 200 Schritte Schießen. Boffentlich werben fich bie Unteroffiziere bestreben, fich biefes ihnen bargebotenen Birtungs= freises gewachsen zu zeigen.

Das Uebrige ift eine tattifche Erflarung für bie Unwendung ber reglementarischen Formen; fie ift fo erschöpfend und ausführlich, ale es ben beschränkten Rahmen des Reglements erlaubt, und jeder Offizier kann reichen Stoff ber Belehrung barin finben.

Es wurde noch während ber Diefuffion bie Be= merfung gemacht, bag wir zu wenig Signale hatten und bie Bunichbarteit hervorgehoben, daß man durch Ginführung von mehr Signalen bie Tirailleure bef= fer und leichter leiten konne, wie dieß bei den Fran= zofen der Fall fein foll Abgefehen nun von der musikalischen Schwierigkeit, auf welche eine folche Bermehrung ber Signale führen würde ; glauben wir, einmal vor bem Feinde, gar nicht an die Dog= lichkeit ber Führung ber Truppen burch Signale und Bitiren jur Befraftigung unferer Behauptung bie Anficht, welche ber praktische Reitergeneral be Brack in seinem trefflichen Wertchen über Feldbienft baruber außert. Auf die Frage: Soll man feine Be= fehle immer burch bas Signalhorn geben laffen, wie bieg bie Orbonnang vorschreibt? antwortet er: Buten fie fich beffen wohl außer bem Fall (was im Rriege felten portommt), bag man auf einem gang ebenen, offenen Terrain opertre, ober bag man eine Bewegung mit ber gangen Rette ausführen wolle. Dan foll fich ber Trompete nur bann bedienen, wenn Ge= fammibewegungen ausgeführt werben follen, jebe Bewegung, die nur von einzelnen Abtheilungen aus= geführt werben foll, barf nur burch bie Stimme ober burch Orbonnangen tommanbirt werben.

Somit waren wir jum Abichluffe ber Reglemente gelangt. Die große Rommiffion bestehend aus ben Berren: \*) ារាំច្រាស់ ទី ១៧

Jeler, Johannes, Dberft and the Beillon, Charles, ryan i sayan i niy Schwarz, Samuel, von Salis, Jacob, Sofftetter, Guftav, Scherz, Jacob, Schädler, Leonz, Stabler, Albert Leonhardt, Scherer, Joh. Jac., Bieland, Benri, Lecomte, Ferdinand, " Wholer, Stoder, Abraham, Oberftlieut. Bogeli, Arnold, de Berrot, Louis, Major Rommanbant Fornaro, aus bem Rt. St. Ballen, Bern. Seffeler, **#** 3.111 11 #

hat biefelben grunbfaglich gutgeheißen und ber Bun= bestath nun bie Bestimmung getroffen, bag fie im fünftigen Sahre versucheweise eingeführt werben follen. Wir hoffen, daß man fich bei biefen Berfuchen beffreben werbe, ohne vorgefaßte Deinung alles gu erproben, bas Gute fowohl, ale bas nicht Ausführ= bare hervorzuheben. Auf biefe Beife werben wir

"

Roguin,

Wandt.

<sup>3613</sup> \*) Das Kommissionsmitglieb Berr Dberft , Philippin hatte ben Sibungen ber Rommiffion nicht beiwohnen tonnen.

bis in einem Jahre ein praftisches und einfaches Grergier=Reglement erhalten, an dem wir bann fo Bott will und lange Beit werben halten fonnen.

# Botichaft

Sundesrathes an die h. Sundesversammlung, betreffenb -

Die Ginführung eines neuen Grerzierreglements für die eidgenöffichen Truppen.

(Bom 6. Dezember 1867.)

Infolge ber Ginführung von hinterladungsgeweh= ren und infolge ber neueften Rriegeerfahrungen haben beinahe alle europaischen Armeen, Die preußische aus= genommen, ihre Grergiervorschriften ganglich umge= arbeitet. Gelbft bie frangofifde Urmee, welche in biefer Richtung als bie am meiften fonfervative gilt, hat bei ihren lebungen in Chalons eine große Rahl ber Borfdriften ihrer bestehenden Reglemente außer Gebrauch gefest und bafur neue, mit total verschies benen Prinzipien und Formen angewendet. Auch bei ber preußischen Armee stimmt bie Anwerbung der Vorschriften nicht mehr mit der Theorte der Re= glemente, indem g. B. ihr brittes Glied nur mehr jur Parabe formirt wird, bie Deployements im Schrägmariche ausgeführt werben', und bie Rompagniekolonnen, mahrend fie im Reglemente nur als ausnahmsweise Formation angebeutet finb, nun als Normalgefechtsformation gelten.

Uebereinstimmend mit biefen Borgangen bei anbern Armeen nahmen wir icon gleichzeitig mit ben Borlagen für Ginführung ber Sinterladungegewehre auch eine den neuen Baffen und den neuen Rriegserfah= rungen entsprechenbe Revision unferer Reglemente in Aussicht.

Es wurde ju biefem Behufe von und eine Rom= miffion bestellt, welche unter bem Borfite bes Ober= ften Beillon aus folgenben Ditgliebern gufammen= gefest war: Dberft Schwarz, Soffstetter und Stad= ler, Oberftlieutenant Lecomte und Bogeli und Dajor be Berrot.

Diese Rommiffion folug circa 80 verschiebene wefentliche Beranderungen und Bereinfachungen, und zwar fast alle einstimmig vor.

Da unter folden Umftanden und weil biefe Ber= einfachungen und Beranberungen , beziehungeweise Berbefferungen, unabweislich erschienen, von einer Rorreftur, die nur zu Bermirrung aller bestehenben Borfdriften geführt batte, feine Rebe fein fonnte, fo ließ bas eibgenöffifche Militarbepartement einen

auf bie bestehenden Reglemente bafirt ift und bavon Alles irgend brauchbare beibehalten hat, murbe in ber allgemeinen Instruktorenschule aller Waffen und Rantone praktisch versucht, und nach jedem folden Bersuche von ben Oberinftruftoren bistutirt und for= rigirt. Der fo veranberte, beziehungemeife verbefferte Entwurf murbe hierauf einer neuen gablreichern Rommiffion, in ber aber bie Mitglieber ber erften Rommiffion ebenfalls wieder geseffen find, vorgelegt und unter bem Borfit bes Borftanbes bes eibgen. Militärdepartements nochmals biskutirt, und zwar nachbem bie Mitglieber in ber letten Boche ben Nebungen und Bersuchen ber Instruktorenschule bei= gewohnt hatten. Diefe Rommiffion war wie folgt zusammengesett:

Oberft Jeler, Beillon, Schwarz, 3. Salis, Phi= lippin, hoffstetter, Scherz, Schabler, Stabler, Scherer, Wieland, Lecomte und Wybler, Dberftlieutenant Stoder und Bogelin, Rommanbant Fornaro, Segler und Roguin, Stabsmajor be Berrot.

Der beigegebene Entwurf ift nun bas Refultat ber breifachen Berathungen und ber Bersuche in ber allgemeinen Instruktorenschule. Rach fo einläßlicher Prüfung durfen wir zwar die Projekte als spruch= reif erflaren; wenn wir fie nun aber bennoch gegen= wartig noch nicht zur gesetlichen Borlage bringen, fo geschieht ce, weil ber Bunbesversammlung nicht mehr bie genugende Beit gur Berfugung fteht, um fie icon in ber gegenwärtigen Seffion einer grund= lichen Brufung zu unterwerfen.

Wir beschränken uns beghalb barauf, gegenwärtig nur die Ermächtigung von Ihnen zu verlangen, die neuen Reglemente einstweisen und bis zu Ihrem fachlichen Entscheibe zur Anwendung bringen zu bur= fen, indem wir nicht unterlaffen werben, Ihnen für bie nachke ordentliche ober außerordentliche Seffion eine formliche Gefetesporlage zu unterbreiten.

Gine einstweilige Unwenbung ber neuen Regle= mente fcheint uns um fo mehr geboten, als bie Trup= pen ichon vom nachsten Fruhjahre an mit teinen an= bern Gewehren als mit hinterladungsgewehren fich üben werden und als nun bas gesammte Instruk= torenperfonal auf die neuen Reglemente eingenbt ift.

Aber auch in fachlicher Beziehung glauben wir mit aller Beruhigung Ihnen bie einstweilige An= wendung der neuen Reglemente empfehlen zu konnen, und erlauben une, in biefer Beziehung folgende Ana= lyfe berfelben Ihrer Burbigung zu unterstellen.

Wie bereits angebeutet worben ift, find bie neuen Reglemente in erfter Linie burch Ginführung ber binterlabenben Bewehre bei auswartigen Armeen und unferer eigenen bedingt worben, ba burch biefe Reue= rungen in ber Bewaffnung bie Nothwendigfeit auch gur Aenderung ber elementartaftischen Formen ent= ftanben ift und bie Unspruche an Beweglichkeit ber Infanterie gesteigert worden find. Diese Formen, fowie die größere Beweglichkeit erforbern aber die hochfte Ginfachheit, und es war baber bie zweite Auf= gabe ber neuen Reglemente, Alles über Bord gu werfen, was nicht unbedingt zur Erreichung obiger neuen Entwurf ausarbeiten. Diefer Entwurf, ber Bwede nothig erfchien, eine Aufgabe, bie fur uns